

5 | 2026

D 7,50 €  
AT/LUX/IT 8,50 €  
CH 12,80 SFR  
B 7114

# natur

Das Magazin für eine Welt im Wandel

## ENGAGEMENT

Waldbesetzungen sind heute als Protestform etabliert. Doch sie fordern hohen Einsatz

### Renaturierung

Projekte an den Mündungen von Elbe, Weser und Ems

### Mischanbau

Vorteile durch Erbse mit Gerste oder Ackerbohne mit Hafer

### Biodistrikt

Der italienische Cilento lockt mit mediterranen Genüssen

# Heiß und trocken

Wüsten wachsen weltweit –  
ein Blick auf Europa und Südafrika



# Wir brauchen Ihre Unterstützung!



**Artenschutz geht uns alle an.** Seit 1986 ist die Aktionsgemeinschaft Artenschutz e.V. weltweit im Einsatz für bedrohte Arten – **denn Aussterben ist endgültig!**

Jetzt helfen!



**Spendenkonto:** KSK Ludwigsburg  
IBAN: DE25 6045 0050 0009 9129 00  
BIC-CODE: SOLA DE 51 LBG



[www.aga-artenschutz.de](http://www.aga-artenschutz.de)

# Unterschätztes Ökosystem

Klarer, hellblauer Himmel, darunter rotes Gestein und feiner Sand, der sich bis zum Horizont zieht – das klassische Bild einer Trockenwüste. Damit wirkt sie oft leer und unbewohnbar, doch Trockenwüsten sind alles andere als bedeutungslos – auch wirtschaftlich: In ihnen werden Bodenschätze abgebaut, die großen Flächen für Solarenergie genutzt oder umgebaut, um sie für uns Menschen zugänglicher und bewohnbarer zu machen. Je nach Definition machen Wüsten rund 13 bis 33 Prozent der Landmasse unserer Erde aus – mehr Fläche als die tropischen Wälder und alle Feuchtgebiete zusammen. Und ihr Anteil wächst weiter, da trockene Gebiete und die Desertifikation stetig zunehmen (mehr dazu ab Seite 12). Doch trotz ihrer vielfältigen Nutzung und Größe werden Wüsten und ihre einzigartigen Ökosysteme im Vergleich zu Wäldern oder Feuchtgebieten nur wenig geschätzt. Das zeigt sich auch in der Wissenschaft: For-



schung und Fördermittel konzentrieren sich oft darauf, Desertifikation zu bekämpfen, statt Wüstenökosysteme als eigenständige Lebensräume intensiver zu erforschen oder gezielt zu erhalten. Dabei sind die dort lebenden Tiere und Pflanzen besonders vulnerabel für Veränderungen. Das zeigt sich seit einigen Jahren im südafrikanischen Richtersveld, das unter den Folgen der Erderwärmung leidet. „Als ob die halbe Arktis wegbricht“, beschreibt der Biologe Norbert Jürgens, was in der artenreichen Wüstenregion vor sich geht. Wie zwei Botaniker einen der 20 wichtigsten Biodiversitäts-Hotspots – und das einzige Trockengebiet – bewahren wollen, können Sie ab Seite 26 lesen.

Ihre

Robin Vornholz

## Zum Titelbild

So stimmungsvoll die Wüstenlandschaft im südafrikanischen Richtersveld in der Abendsonne auch wirkt, für Pflanzen und Tiere ist das Überleben in der Bergwüste eine Herausforderung.

Das Bild entstand nahe dem Lagerplatz Kokerboomkloof, Afrikaans für Köcherbaumschlucht.



Foto: Ulrich Pfeiffer | hannesthiron / stock.adobe.com

# WEINWISSER

Für alle, die mehr über Wein wissen wollen



Das Autorenteam des WEINWISSER besteht aus den besten deutschsprachigen Weinjournalisten und professionellen Verkostern.

[www.weinwisser.com](http://www.weinwisser.com)

Unabhängig, fundiert, kompakt:

WEINWISSER ist das führende deutschsprachige Wein- und Verkostungsmagazin für alle, die mehr über Wein wissen wollen.

Hier kostenloses Probeheft anfordern:

☎ +49 711 82651-239

[www.weinwisser.com](http://www.weinwisser.com)



Im Nationalpark Richtersveld an der Grenze zwischen Namibia und Südafrika wachsen viele einzigartige Pflanzen, die meisten davon gut angepasste Sukkulenten wie der Skorpionstrauch.

Foto: Norbert Jürgens | Mohith S R / stock.adobe.com | Sascha Montag | Angelique / stock.adobe.com

## Titelthema

# Heiß und trocken

- 12 Trockenstress in Europas Süden**  
Wenn die Klimaveränderung auf Entwaldung und intensive Landwirtschaft trifft, bilden sich auch in Europa zunehmend Wüsten.
- 18 Überlebenskünstler der Wüste**  
Kleine Wüstentiere haben nützliche Anpassungen und clevere Tricks entwickelt, um in heißen Wüsten zu überleben.
- 24 Wüste in Zahlen**
- 26 Die Wüste wächst**  
Im südafrikanischen Richtersveld – Biodiversitäts-Hotspot für Sukkulenten – nimmt die Artenvielfalt ab. Ein Botanischer Wüstengarten wird zur Arche Noah.

## Faszination und Wissen

- 38 Auf filigranen Schwingen**  
Libellen sind faszinierende Fluginsekten mit einer langen Evolutionsgeschichte. Forscherinnen beobachten, wie sich heutige Bedingungen auf sie auswirken.
- 42 Zwischen Meer und Fluss**  
Menschliche Einflüsse haben die Ästuarie von Elbe, Weser und Ems geschädigt. Schutzprojekte sollen die Ökosysteme der Flussmündungen wiederherstellen.
- 48 Dieselbe oder eine andere Art?**  
Immer wieder werden Tiere und Pflanzen entdeckt, die sich von bekannten Arten unterscheiden. Doch wie verschieden müssen sie sein, um als neue Art zu gelten?

Auf unserer Internetseite [www.natur.de](http://www.natur.de) finden Sie aktuelle Meldungen und faszinierende Bilder aus Natur und Umwelt, Buchtipps, eine Übersicht zu erschienenen Heftinhalten, Sonderausgaben und mehr.



38 Zarte Schönheiten: In Ruhestellung spreizen Großlibellen (Anisoptera) ihre Flügel seitlich vom Körper ab.

## Gesellschaft und Zukunft

- 56 **Wenn Protest in der Luft hängt**  
Im Altdorfer Wald wollen Besetzer seit fünf Jahren eine Abholzung verhindern. Ein Besuch.
- 62 **Die Hüter des Hudson**  
Vom vergifteten Industriefluss zur vitalen Lebensader: Wie der Hudson River in New York zum Symbol für urbanen Wandel wurde.
- 68 **Gemeinsam stark**  
Mischanbau hilft in der Landwirtschaft auf natürliche Art, störende Beikräuter im Zaum zu halten.

## Leben und Handeln

- 80 **Wo die starken Fasern wachsen**  
Weltweites Zentrum des Flachsbaus ist Frankreich. Durch Bürgerprojekte soll die Pflanze nun auch in Deutschland mehr ins Blickfeld rücken.
- 90 **Italiens Süden riechen und schmecken**  
Der Cilento lockt als Europas erster Biodistrikt: Die Region verbindet Biolandwirtschaft, mediterrane Genüsse und naturnahen Ökotourismus.

Siddhartha Hayes ist einer der Riverkeeper des Wetlabs in New York City. Er hilft, das ökologische Gleichgewicht im Hudson River zu verbessern.



80 Traditionell wird Flachs in Bündeln (Schwaden) zum Trocknen aufgestellt.

## Rubriken

- 6 Ansichten
- 32 Fundstücke
- 52 Beobachtungstipp
- 54 Hammer des Monats
- 72 Bücher & Medien
- 76 Im Einsatz für die Natur
- 88 Rätsel
- 97 natur erklärt
- 98 Vorschau / Impressum



## Kleiner Riese

Das junge Flusspferd (*Hippopotamus amphibius*) hätte gern einen besseren Überblick, und was böte sich da mehr an, als der breite Rücken seiner anderthalb Tonnen schweren Mutter. Flusspferd-Babys werden im Wasser geboren. Sie können von Geburt an schwimmen und werden auch unter Wasser gesäugt. Dafür gehen sie auf Tauchstation, schließen die Nasenlöcher und nuckeln die nahrhafte Milch aus den zwei weit hinten am Bauch der Mutter liegenden Zitzen. Nach und nach beginnen die Jungtiere, sich auf den nächtlichen Weidegängen für die Gräser am Ufer zu interessieren, auch wenn Muttermilch noch lange ihre Hauptnahrung bleibt. Erst im Alter von etwa sechs bis acht Monaten stellen sie vollständig auf pflanzliche Kost um. Die hellen Flecken am Bein des Jungtiers sind Pigmentstörungen in der ansonsten dunkel pigmentierten Haut. Die ist zwar sehr dick, aber trotzdem empfindlich gegen Sonnenbrand und Austrocknung. Deswegen können Flusspferde mit Drüsen unter der Haut ihr eigenes Sonnenschutzmittel produzieren. Der rötliche Hippo-Schweiß schützt vor UV-Strahlung, kühlt die Haut und wirkt antibiotisch.

